

DOLORES HEGYI

HEKATOMBE

Summary: The word Hekatombe was interpreted by the Greek authors in different ways. Even in his own time, Eustathius aroused attention to the connection between the word Hekatombe and the Epiklesis of Apollon Hekatos. Hekatombe belonged a group of nouns and personal names ending with Suffix -amba/ ambe/ambos. They could be derived of a praehellenic dialect, which has exercised a great influence on the vocabulary of the Greek cults, as well.

Key words: Hekatombe, Eustathius, Hekatos, Suffix -amb-, praehellenic.

Nach einem antiken Kommentator¹ hat die griechische Sprache zwei Ausdrücke gekannt, die die Bedeutung „Komplexopfer“ hatten. Er schreibt:

„.... ἐκάλουν δὲ τὴν ἐντελῆ θυσίαν ἑκατόμβην διὰ τὸ ἐκ βοῶν ἑκατὸν γίνεσθαι. ἦν δὲ καὶ ἄλλη ἐντελῆς θυσία τριττὺς λεγομένη, ἥ ἐκ χοίρου καὶ κριοῦ καὶ τράγου, ἦν καὶ ἐνταῦθα λέγει.“

Der erste wurde also *hekatombe* genannt und beinhaltete hundert Rinder, der andere, die *trittys*, war ein Dreioptfer und bestand aus einem Ferkel, einem Widder und einem Ziegenbock.

Hesychios erwähnt hingegen drei Arten von Hekatombai:

„έκατόμβη· Θυσία ποτὲ μὲν ἑκατὸν βοῶν, ποτὲ δὲ βοὸς καὶ προβάτου καὶ αἰγάλ. οἱ δὲ τὴν ἀπὸ παντός γένους θυσίαν.“

Es handelt sich also um ein Hundertopfer, ein Dreioptfer und ein aus verschiedenen Opfertieren bestehendes Opfer.

Eine Art von Dreioptfer kommt auch im Text der aus dem 5. Jahrhundert v. Chr. stammenden milesischen Molpoi-Inschrift vor, wo dieses Opfer als *hekatombe* gekennzeichnet ist, ohne die einzelnen Tiere zu bestimmen.

¹ Scholion zu Aristophanes: Plutos 819.

„ὅταν στεφανηφόροι ἥωσι ἐς Δίδυμα, ή πόλις διδοῖ ἑκατόμβην τρία ἱερῆια τέλεια, τούτων ἐν θῆλυ, ἐν δὲ ἐνορχέες.“²

Untersuchen wir die Textstellen, in denen die *hekatombe* vorkommt, können wir sehr selten bestätigen, dass es sich wirklich um ein Hundertopfer handelt. Schon in der Epoche der Entstehung der homerischen Epen war dies nicht selbstverständlich. Im sechsten Gesang der Ilias legen die Achäer zwölf Rinder auf das Schiff, um später eine *hekatombe* opfern zu können.³ Achilleus opfert dem Fluss Spercheios fünf Ziegenböcke als *hekatombe*.

... ἱερὴν ἑκατόμβην
πεντήκοντα δ' ἐνορχα παρ' αὐτόθι μῆλ' ἱερεύσεν.⁴

Über den Ursprung der *hekatombe* teilt Eustathios eine bemerkenswerte Vorstellung mit:

„... αἱ Ἐκατόννησοι. ἐκεῖναι γάρ ὡς Ἐκάτου ἥγουν Ἀπόλλωνος νῆσοι οὕτω λέγονται. Σημείωσαι δὲ ὅπως ἐκ τοῦ αὐτοῦ μέν παράγεται καὶ ἡ ἑκατόμβη, ὅθεν καὶ τὸ ἑκατόμβιον, ἡ δὲ σημασία αὐτῶν πλεῖστον ἔχει τὸ διάφορον, ὡς ἐν οἰκείῳ τόπῳ φανήσεται, καὶ ὅτι, εἰ καὶ πολλὰ ζῷα ἐν τῇ ἑκατόμβῃ, νικᾶ ὅμως τὸ τοῦ βοὸς ὄνομα διὰ τὸ τίμιον.“⁵

Eustathios war also überzeugt davon, dass die *hekatombe* aus der kultischen Epiklesis von Apollon Hekatos hergeleitet wurde und ursprünglich nichts mit *hekaton* zu tun hatte. Was Hektonnesoi anbelangt, hat schon Strabon eine ähnliche Meinung vertreten.⁶ Hekatos, vielleicht der Paredros der karischen Göttin Hekate, wurde, wie mehrere prähellenischen Götter, aller Wahrscheinlichkeit nach von Apollon assimiliert, und sein Name lebte nur in dem Beinamen von Apollon Hekatos weiter.

Die Etymologien des Hekatos, Hekatebolos usw. hat schon G. Miroux für unbekannt, also für wahrscheinlich ungriechisch gehalten.⁷ Könnte auch *hekatombe* ungriechisch sein? Untersuchen wir die griechischen Wörter mit Suffixen, die das *-mb-* Element enthalten, können wir feststellen, dass diese nicht aus der griechischen Sprache etymologisierbar sind. Unter den Wörtern mit der Wurzel *a-* sind zu erwähnen: ἄμβη, κράμβη, σαλάμβη, χηράμβη, der Name eines kleinasiatischen Flusses Τυράμβη und Personennamen, wie die aus dem Demeter-Kult bekannte Ιάμβη und der Name eines parischen Mannes, Λυκάμβης.⁸ Vielleicht gehören hierher zwei Stellen

² SEG 36, 1050 = SOKOLOWSKI, F.: *Lois sacrées de l'Asie Mineure*. Paris 1955, Nr. 50, Z. 18–20.

³ Homeros: Ilias VI. 93–115.

⁴ Homeros: Ilias XXIII. 147.

⁵ Eustathios zu Ilias I. 79.

⁶ Strabon XIII. 2,5 C 618–619.

⁷ MIROUX, G.: Sur quelque épithètes d'Apollon et d'Artemis. *Dialogues d'histoire ancienne* VII, 1981, 107–125.

⁸ Archilochos fr. 70 DIEHL.

von Hesychios: σαμβά· δσφῦς, δφρῦς und δαμβάς· δ δήμιος, außerdem ein Bericht von Stephanos Byzantios: Στράμβαι· πόλις Θράκης.

Unter den Wörtern mit der Wurzel o- finden wir sehr wichtige Ausdrücke, wie διθύραμβος, ἵαμβος, Θρίαμβος⁹ (triumphus) und στράμβος.¹⁰ Der *dithyrambos* wurde zu Dionysos' Ehre am Hofe Perianders in Korinth von Arion geschaffen und von Therpander mit musikalischen Erfindungen auf eine hohe Stufe erhoben,¹¹ der erste bedeutende Iambosdichter war Archilochos von Paros. Auf der Insel Paros befand sich im archaischen Zeitalter nach dem homerischen Demeter-Hymnus das zweitgrößte Demeter-Heiligtum nach dem eleusinischen.¹² Im Demeter-Kult hat die Verhöhnung eine große Rolle gespielt, denken wir zum Beispiel an den Gebrauch des *gephyrismos*, somit ist es nicht überraschend, dass der Iambos in diesem Kreis populär war.¹³

Schließlich müssen wir einige Personennamen mit ähnlichen Suffixen erwähnen. Κέρομβος war ein Pastor in Malis oder Lokris,¹⁴ Σάρομβος ein Kapelos in Athen,¹⁵ Τέρομβος ein mythisches Wesen, das sich in *kerambyx*, das heißt in einen dem *kantharos* ähnlichen Käfer verwandelte.¹⁶

Die Wörter und Namen, die ich hier gesammelt habe, waren ohne Zweifel Überbleibsel einer prähellenischen Sprache, die ihre Wirkung vorerst auf die griechische Kultsprache ausgeübt hatte. Meiner Meinung nach haben die Griechen auch das Wort *hekatombe* aus dieser vorgriechischen Sprache entlehnt.

Lehrstuhl für Alte Geschichte
Eötvös-Loránd-Universität
H-1088 Budapest
Múzeum körút 6-8

⁹ PISANI, V.: Ἰάμβος, Θρίαμβος, διθύραμβος ε θριάζειν. Θριάσι. In: MARZI COSTAGLI, M. G.–TAMAGNO PERNA, L.: *Studi di antichità in onore Guglielmo Maetzke. Archeologica XLIX*. Roma 1984, 419–421.

¹⁰ Hesychios: στράμβος: εῖδος κανθάρου.

¹¹ LESKY, A.: *A History of Greek Literature*. New York 1966, 129.

¹² Homeros: Demeter-Hymn 490–495. Cf. IG XII. fasc. 5. Nr. 227 und VÉRILHAC, A. M.: Nouvelles inscriptions de Paros. *Bulletin du Correspondance Hellénique* CVII, 1983, 421–428.

¹³ LESKY 109. MÜLLER, C. W.: Die Archilochoslegende. *Rheinisches Museum* CXXVIII, 1985, 99–151.

¹⁴ Antoninus Liberalis: *Metamorphoseon synagoge* 22,1. Iamblichos: *De vita Pythagorica* 36, 267, 41.

¹⁵ Platon: *Gorgias* 518 b 7, *Athenaios* III. 78, 15.

¹⁶ Antoninus Liberalis: *Metamorphoseon synagoge* 2,22.